

Annemarie Böse, Vorsitzende der Fraktion BfA DRV-Gemeinschaft

„Herr Storm sprach von „starkem Tobak“, als er uns die aktuellen Zahlen vorstellte, und ich bin froh, dank der Niederschrift des Finanzausschusses auf das dramatische politische Vorgehen vorgewarnt gewesen zu sein. Über die politisch beschlossene Sozialgarantie 2021 ist hier und heute immer wieder gesprochen worden. Fest steht: sie belastet hauptsächlich die Krankenversicherten in den gesetzlichen Krankenkassen. Auch über die Plünderung der Kassen ist alles gesagt. Trotzdem möchte ich noch an den Hinweis aus der gestrigen Fachtagung erinnern: hier ist politischer Kampf erforderlich und die Resolution, die im Laufe der Sitzung verabschiedet werden soll, kann nur ein erster Schritt sein. Wir müssen diesen politischen Streitweg – zusammen mit unserem Vorstand – beschreiten. Das sind wir unseren Versicherten schuldig. Die Zeit könnte uns dabei in die Hände spielen, denn nächstes Jahr sind Bundestags-Wahlen.

Wir, die Gesetzlichen Krankenkassen – und damit die Pflichtversicherten - , finanzieren überhaupt zum großen Teil die Corona-Ausgaben: die zusätzlichen und die bereitstehenden Klinik-Betten, das Schutzmaterial in den Kliniken und Altenheimen, die Prämien für die Alten-Pflegerinnen und -pfleger, den schnellen technischen IT-Ausbau in Kliniken und Praxen etc. Und für all das wäre der Bund in der Pflicht. Denn klar ist: die Corona-Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und da müsste sich der Staat deutlich mehr beteiligen. Ich würde mir wünschen, es würde eine kompetente, neutrale Gesundheitsreform - unter Ausschluss der Lobbyisten - und mit viel neutralem Sachverstand in die Wege geleitet. Doch das wird es wohl nicht geben. Und jetzt bezahlen die Pflichtversicherten über ihre gesetzlichen Krankenkassen für das Versprechen der Bundesregierung, die Sozialgarantie 2021 einzuhalten. Dagegen beschließen wir gleich eine Resolution. Danke für die entsprechende Vorbereitung. Hoffentlich wird sie in Presse und medial klar und deutlich, und verständlich für die Bürgerinnen und Bürger, verbreitet.

Worüber ich mich im vergangenen Monat September richtig gefreut habe: über die Info, dass das Regionale Pflegekompetenz-Zentrum (ReKo) in Nordhorn gestartet ist. Wunderbar – und danke dem Vorstand für unsere DAK-Beteiligung daran. Hoffentlich können wir uns das Projekt nächstes Jahr ansehen.

Im Namen meiner Fraktion, der BfA-DRV-Gemeinschaft, bedanke ich mich herzlich beim Vorstand und bei allen Beschäftigten der DAK-Gesundheit für die tolle Arbeit in diesen

Pandemie-Zeiten. Das ist wirklich vorbildlich und darüber können wir uns eigentlich nicht genug freuen.